

DIE
BEZIEHUNGEN
DER
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
ZUM
OSTBALTIKUM
IM 18. JH. — ANFANG DES 19. JH.



AUSSTELLUNG
IN DER UB TARTU

September – Dezember 1987

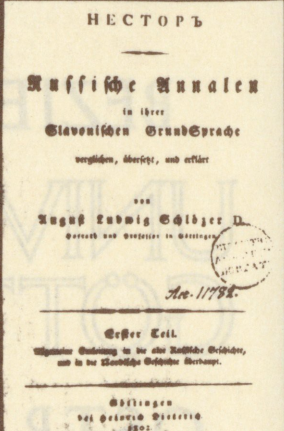
Tartu Ülikooli Raamatukogu

ARHIIVKOGU



1

2



Am 17. September 1737 fand in der Stadt Göttingen des Kurfürstentums von Hannover die feierliche Inauguration einer neuen Universität statt. Als Professoren wurden junge begabte Gelehrte berufen, die sich zu fortschrittlichen Lehrkräften von Weltruf entwickelten. Das wurde durch die erstmalig in der Hochschulgeschichte gesetzlich gewährte Lehrfreiheit, hohe Professorengehälter und große Büchererwerbungssummen für die Universitätsbibliothek ermöglicht. Im Laufe eines halben Jahrhunderts wurde die Universität Göttingen eine der größten (neben Jena, Halle und Leipzig) und eine der auf vielen Fachgebieten (Jura, Medizin, Naturgeschichte, Kameralistik, Geschichte, politische Ökonomie und klassische Philologie) maßgebenden Hochschulen.

Die Vorlesungen der Professoren J.S.Pütter, G.Hugo, G.Fr.Martens, G.J.Fr.Meister, A.L.Schlözer, A.H.L.Heeren, J.Beckmann, G.Sartorius, Chr.G.Heyne, A.G.Kästner, G.Chr.Lichtenberg, J.Fr.Blumenbach, A.Haller, A.G.Richter, J.Arnemann und J.G.Roederer waren bahnbrechend in ganz Deutschland, ihre Handbücher lagen den Vorlesungen zugrunde sowohl an großen deutschen Universitäten (Halle, Jena, Leipzig u.a.), als auch an den Anfang des 19.Jh. reorganisierten oder gegründeten Hochschulen des russischen Zarenreichs, darunter an der 1802 neueröffneten Universität Dorpat/Tartu.





D. Joh. Fried. Blumenbach's
Prof. in Göttingen und Königl. Geheime Rath

Handbuch der Naturgeschichte.

Multa sunt eadem sed aliter.
QUINTILIAN.

Siebente Auflage.

Neu zwei Kupfertafeln.

Göttingen, 1803
Des Heinrich Dietrich

3

4

Die Göttinger Universität spielte eine wichtige Rolle beim Heranbilden der Intelligenz Rußlands und insbesondere dessen Ostseeprovinzen so im letzten Viertel des 18. Jh. als auch im ersten Jahrzehnt des 19. Jh. Viele Göttinger Zöglinge wurden Professoren in Dorpat, an der 1804 reorganisierten Universität Moskau und an den in demselben Jahre gegründeten Universitäten Kasan und Charkow. Verhältnismäßig geringer war der Anteil der Universität Göttingen an der Heranbildung der Lehrkräfte für die i. J. 1803 reorganisierte Universität Wilno/Vilnius und die i. J. 1819 gegründete Petersburger Universität. Von den Göttinger Zöglingen aus der Blütezeit der Georgia Augusta waren in Dorpat folgende Professoren tätig: die Juristen J. L. Mützel, Fr. K. Kleinenberg, C. Fr. Meyer, die Mediziner J. Chr. Moier und Chr. Fr. Deutsch, der Mathematiker J. M. Chr. Bartels, der Naturwissenschaftler M. Engelhardt, die Historiker A. Chr. Gaspari und G. Ewers, der Philologe A. Kaissarow und der Theologe J. Horn; an der Universität Wilno wirkte 1804-25 als Professor der klassischen Philologie G. E. Groddeck und am Gymnasium Mitau/Jelgava arbeitete 1788-1828 der Naturwissenschaftler J. G. Groschke.

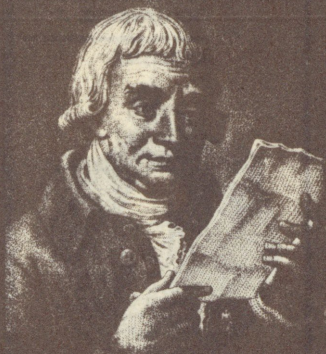
Am meisten waren Göttinger Zöglinge in den Ostseeprovinzen als Juristen tätig, insbesondere im Dienste des Rigaer Rats, der höchsten Standesge-

Oher Cinfund Zinsigly
 Mit Gnaade und Gott befohlen für
 die
 Der Schar, was das ist noch Rhet
 Den Fall man will für abgeklärt,
 So legen das die Gerechtigkeit.
 R. H.

5
 Der Schar, was das ist noch Rhet
 Den Fall man will für abgeklärt,
 So legen das die Gerechtigkeit.
 R. H.

richte und der ritterschaftlichen Institutionen.
 Viele aus Hannover stammende und in Göttingen als
 Arme steuerfrei zu Theologiestudenten immatriku-
 lierte, offensichtlich an Chr.G.Heynes philologi-
 schen Seminar teilgenommene Gelehrte arbeiteten im
 ersten Viertel des 19. Jh. als Schullehrer in Gou-
 vernementsgymnasien und Kreisschulen. Die in Göt-
 tingen ausgebildeten praktizierten hier auch als
 Kreis- oder Privatärzte (die Hervorragendsten wa-
 ren O.Huhn und N.Himsel in Riga).

Die Wissenschaftliche Universitätsbibliothek
 Tartu besitzt eine repräsentative Sammlung von im
 18.Jh. und Anfang des 19.Jh. herausgegebenen Lehr-
 büchern, ebenso der wissenschaftlichen Literatur
 der Göttinger Gelehrten. Das verdanken wir dem
 ersten Bibliotheksdirektor der i.J. 1802 neueröff-
 neten Dorpater Universität, Professor K.Morgen-
 stern, ebenso anderen damaligen Professoren, die
 bestrebt waren, für ihre Universitätsbibliothek
 die fortschrittlichste wissenschaftliche Literatur
 zu beschaffen. Die UB Tartu verfügt über alle Jahr-
 gänge der "Göttingischen gelehrten Anzeigen" seit
 ihrem Anfang 1739, ebenso den größten Teil der Göt-
 tinger fortlaufenden Veröffentlichungen. Von hi-
 storisch-wissenschaftlichem Interesse sind die in
 Göttingen verteidigten Dissertationen. Die die
 Göttinger Universität betreffenden Archivquellen



3.
Causa Antiquitatum

comp. fragor
si a ca. dimittit in l. l. l. l. l.

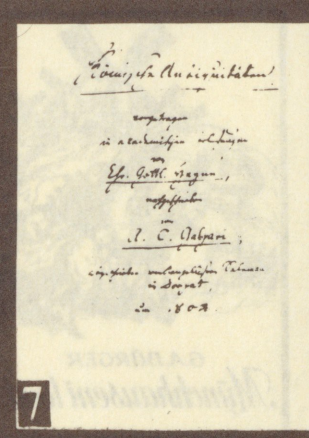
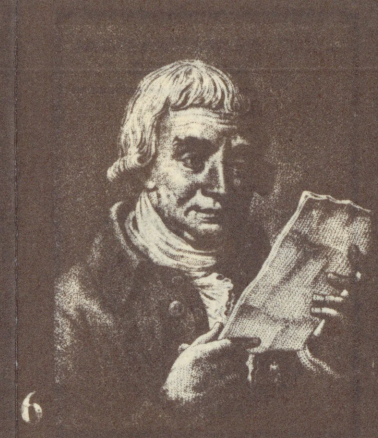
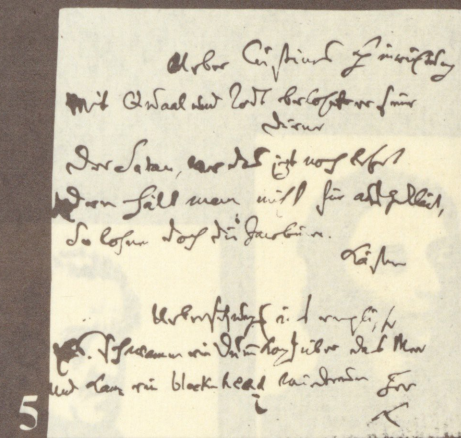
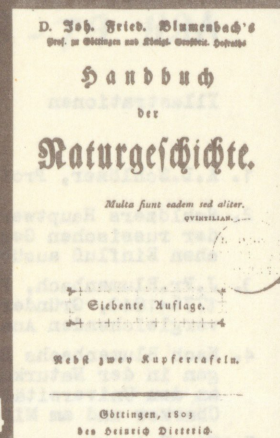
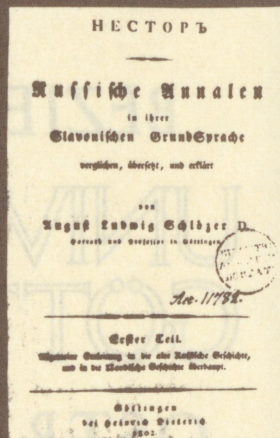
Exp. Gottl. Wagner,
notifizieren

A. C. Nabbari

eingeführte und angelegte Palmen
in der Art.

2. 403

gibt es vor allem im handschriftlichen Nachlaß von K.Morgenstern. 1797 und 1809 lernte er ausführlich Göttinger Professoren und die Universitätsbibliothek kennen, darüber berichten Morgensterns eingehende Tagebuchsnotizen. In seinem sorgfältig aufbewahrten Briefwechsel finden sich Briefe von etwa zehn Göttinger Professoren (von Chr.G.Heyne zehn Briefe). Als leidenschaftlicher Sammler besaß Morgenstern Göttinger Briefe ebenso in seiner reichhaltigen Briefsammlung: z.B. von J.M.Gesner - 31, A.G.Kästner - 10, S.Chr.Hollmann - 7 Briefe. Die Autographensammlung von Fr.L.Schardius (seit 1856 im Besitz der UB Tartu) enthält über zwanzig Göttingische Autographe. Wertvolle wissenschaftliche Dokumente sind nachgeschriebene Vorlesungen der Göttinger Professoren - Chr.G. Heynes Vorlesungen in Morgensterns Nachlaß, in der Manuskriptensammlung L.T.Spittlers "Vorlesungen über die Europäische Staatengeschichte" (nachgeschrieben 1792/93) und "Vorlesungen über die Geschichte der Glaubenslehren" (nachgeschrieben 1782). Nennenswert sind ebenso spätere Vorlesungen - A.H.L.Heerens "Statistik Englands, Frankreichs, Rußlands und der Vereinigten Staaten" (1824/25) und "Allgemeine Verfassungsgeschichte von G.Waitz, nachgeschrieben vom nachmaligen deutsch-baltischen Historiker R.Hausmann 1868/69.



Am 17. September 1737 fand in der Stadt Göttingen des Kurfürstentums von Hannover die feierliche Inauguration einer neuen Universität statt. Als Professoren wurden junge begabte Gelehrte berufen, die sich zu fortschrittlichen Lehrkräften von Weltruf entwickelten. Das wurde durch die erstmalig in der Hochschulgeschichte gesetzlich gewährte Lehrfreiheit, hohe Professorengehälter und große Büchererwerbungssummen für die Universitätsbibliothek ermöglicht. Im Laufe eines halben Jahrhunderts wurde die Universität Göttingen eine der größten (neben Jena, Halle und Leipzig) und eine der auf vielen Fachgebieten (Jura, Medizin, Naturgeschichte, Kameralistik, Geschichte, politische Ökonomie und klassische Philologie) maßgebenden Hochschulen.

Die Vorlesungen der Professoren J.S.Pütter, G.Hugo, G.Fr.Martens, G.J.Fr.Meister, A.L.Schlözer, A.H.L.Heeren, J.Beckmann, G.Sartorius, Chr.G.Heyne, A.G.Kästner, G.Chr.Lichtenberg, J.Fr.Blumenbach, A.Haller, A.G.Richter, J.Arnemann und J.G.Roederer waren bahnbrechend in ganz Deutschland, ihre Handbücher lagen den Vorlesungen zugrunde sowohl an großen deutschen Universitäten (Halle, Jena, Leipzig u.a.), als auch an den Anfang des 19.Jh. reorganisierten oder gegründeten Hochschulen des russischen Zarenreichs, darunter an der 1802 neu eröffneten Universität Dorpat/Tartu.

Die Göttinger Universität spielte eine wichtige Rolle beim Heranbilden der Intelligenz Rußlands und insbesondere dessen Ostseeprovinzen so im letzten Viertel des 18. Jh. als auch im ersten Jahrzehnt des 19.Jh. Viele Göttinger Zöglinge wurden Professoren in Dorpat, an der 1804 reorganisierten Universität Moskau und an den in demselben Jahre gegründeten Universitäten Kasan und Charkow. Verhältnismäßig geringer war der Anteil der Universität Göttingen an der Heranbildung der Lehrkräfte für die i.J. 1803 reorganisierte Universität Wilno/Vilnius und die i.J. 1819 gegründete Petersburger Universität. Von den Göttinger Zöglingen aus der Blütezeit der Georgia Augusta waren in Dorpat folgende Professoren tätig: die Juristen J.L.Mützel, Fr.K.Kleinenberg, C.Fr.Meyer, die Mediziner J.Chr.Moier und Chr.Fr.Deutsch, der Mathematiker J.M.Chr.Bartels, der Naturwissenschaftler M.Engelhardt, die Historiker A.Chr.Gaspari und G.Ewers, der Philologe A.Kaissarow und der Theologe J.Horn; an der Universität Wilno wirkte 1804-25 als Professor der klassischen Philologie G.E.Groddeck und am Gymnasium Mitau/Jelgava arbeitete 1788-1828 der Naturwissenschaftler J.G.Groschke.

Am meisten waren Göttinger Zöglinge in den Ostseeprovinzen als Juristen tätig, insbesondere im Dienste des Rigaer Rats, der höchsten Standesge-

richte und der ritterschaftlichen Institutionen. Viele aus Hannover stammende und in Göttingen als Arme steuerfrei zu Theologiestudenten immatrikulierte, offensichtlich an Chr.G.Heynes philologischen Seminar teilgenommene Gelehrte arbeiteten im ersten Viertel des 19. Jh. als Schullehrer in Gouvernementsgymnasien und Kreisschulen. Die in Göttingen ausgebildeten praktizierten hier auch als Kreis- oder Privatärzte (die Hervorragendsten waren O.Huhn und N.Himsel in Riga).

Die Wissenschaftliche Universitätsbibliothek Tartu besitzt eine repräsentative Sammlung von im 18.Jh. und Anfang des 19.Jh. herausgegebenen Lehrbüchern, ebenso der wissenschaftlichen Literatur der Göttinger Gelehrten. Das verdanken wir dem ersten Bibliotheksdirektor der i.J. 1802 neu eröffneten Dorpater Universität, Professor K.Morgenstern, ebenso anderen damaligen Professoren, die bestrebt waren, für ihre Universitätsbibliothek die fortschrittlichste wissenschaftliche Literatur zu beschaffen. Die UB Tartu verfügt über alle Jahrgänge der "Göttingischen gelehrten Anzeigen" seit ihrem Anfang 1739, ebenso den größten Teil der Göttinger fortlaufenden Veröffentlichungen. Von historisch-wissenschaftlichem Interesse sind die in Göttingen verteidigten Dissertationen. Die die Göttinger Universität betreffenden Archivquellen

gibt es vor allem im handschriftlichen Nachlaß von K.Morgenstern. 1797 und 1809 lernte er ausführlich Göttinger Professoren und die Universitätsbibliothek kennen, darüber berichten Morgensterns eingehende Tagebuchsnotizen. In seinem sorgfältig aufbewahrten Briefwechsel finden sich Briefe von etwa zehn Göttinger Professoren (von Chr.G.Heyne zehn Briefe). Als leidenschaftlicher Sammler besaß Morgenstern Göttinger Briefe ebenso in seiner reichhaltigen Briefsammlung: z.B. von J.M.Gesner - 31, A.G.Kästner - 10, S.Chr.Hollmann - 7 Briefe. Die Autographensammlung von Fr.L.Schardius (seit 1856 im Besitz der UB Tartu) enthält über zwanzig Göttingische Autographe. Wertvolle wissenschaftliche Dokumente sind nachgeschriebene Vorlesungen der Göttinger Professoren - Chr.G. Heynes Vorlesungen in Morgensterns Nachlaß, in der Manuskriptensammlung L.T.Spittlers "Vorlesungen über die Europäische Staatengeschichte" (nachgeschrieben 1792/93) und "Vorlesungen über die Geschichte der Glaubenslehren" (nachgeschrieben 1782). Nennenswert sind ebenso spätere Vorlesungen - A.H.L.Heeren's "Statistik Englands, Frankreichs, Rußlands und der Vereinigten Staaten" (1824/25) und "Allgemeine Verfassungsgeschichte von G.Waitz, nachgeschrieben vom nachmaligen deutsch-baltischen Historiker R.Hausmann 1868/69.

Handwritten note in Russian, dated 1803, mentioning 'Herrn Christoph Ziemer' and 'Herrn Johann Friedrich Blumenbach'.



G.A.BÜRGER
Münchhauseni lood

8

"LÄRMINGU"
RAAMATUKOHT
1977

GEORG CHRISTOPH
LICHTENBERG

28

AFORISME



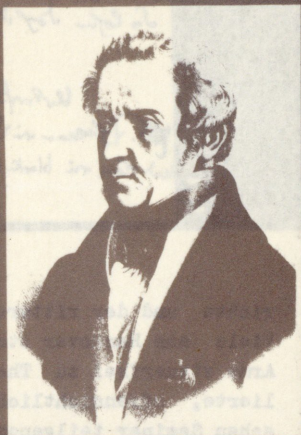
9

In der deutschen Literaturklassik ist die Schöpfung des göttingischen Dichterkreises "Hainbund" anerkannt. Einige Gedichte des Hainbunddichters L.H.Chr.Hölty wurden Anfang des 19. Jh. auch in die estnische Sprache übersetzt. Zu derselben Zeit konnten sich die Esten auch mit den Balladen "Das Lied vom braven Mann" und "Die Weiber von Weinsberg" von dem Zögling und dem a.o. Prof. für Ästhetik 1789-94 der Göttinger Universität, einem der begabtesten Dichter der Sturm-und-Drang-Zeit - G.A.Bürger bekannt machen. "Die Weiber von Weinsberg" wurde in der kanepischen Parochialschule (in Süd-Estland) als weltlicher Chorgesang gesungen. Die Ballade "Lenore" wurde 1851 von Fr.R.Kreutzwald übersetzt. Die Nacherzählung von Münchhausens Abenteuern G.A.Bürgers hat bei uns schon mehrere Auflagen erlebt, die letzte Übersetzung für estnische Kinder erschien i.J. 1974. Unter den Göttinger Professoren sind noch andere Schriftsteller anerkannt, so z.B. der Medizinprofessor A.Haller und der Physikprofessor G.Chr.Lichtenberg. Lichtenbergs Werke erfreuten sich in den ersten Jahrzehnten des 19.Jh. in der UB Dorpat einer häufigen Nachfrage. Die estnische Übersetzung einer Auswahl von Lichtenbergs Aphorismen erschien i.J. 1972.

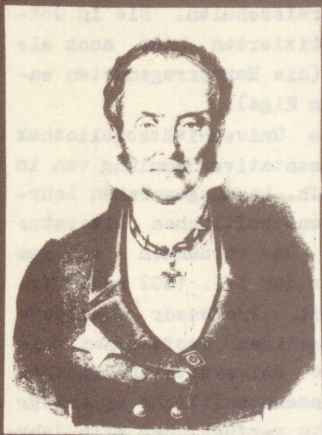
Arvo Tering



10



11



12



13

Illustrationen

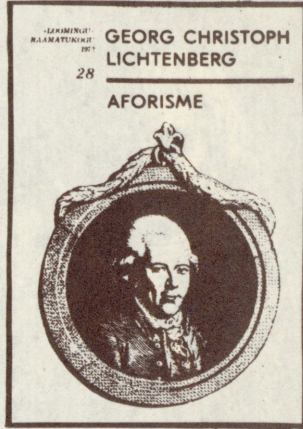
1. A.L.Schlözer, Prof. der Geschichte 1770-1809.
2. Schlözers Hauptwerk, das auf die Entwicklung der russischen Geschichtsforschung wesentlichen Einfluß ausübte.
3. J.Fr.Blumenbach, Prof. der Naturgeschichte 1776-1840, Gründer der Anthropologie und der vergleichenden Anatomie.
4. Nach Blumenbachs Handbuch wurden die Vorlesungen in der Naturkunde sowohl in Halle als auch an den Universitäten Dorpat, Moskau, Kasan, Charkow und am Mitauer Gymnasium gehalten.
5. Das Epigramm von A.G.Kästner, Prof. der Mathematik 1756-1800.
6. Chr.G.Heyne, Prof. der klassischen Philologie 1763-1812, Anführer des Neuhumanismus; hatte viele Schüler auch in den Ostseeprovinzen.
7. Die von K.Morgenstern bestellte Abschrift von Heynes Vorlesungen, in Göttingen damals nachgeschrieben von A.C.Gaspari, dem nachmaligen Professor der Dorpater Universität.
8. Der Vorderdeckel von G.A.Bürgers Werk "Vabahärra von Münchhauseni imepärased reisid ja seiklused merel ja maal ..." (Tallinn, 1974).
9. Der Vorderdeckel der estnischen Ausgabe G.Chr. Lichtenbergs "Aphorismen" (Tallinn, 1972).
10. J.Chr.Loder (1753-1832), aus Riga gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Prof. der Medizin in Jena 1777-1803, später in Halle und Moskau.
11. J.Fr.Recke (1764-1846), aus Kurland gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Mitglied der Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen.
12. G.Ewers (1781-1830), Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Prof. der Dorpater Universität.
13. A.Lehrberg (1770-1813), aus Dorpat gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Mitglied der Petersburger AdW.

ГЕТТИНГЕНСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ И РОССИЯ В XVIII-НАЧАЛЕ XIX В.
Выставка в НБ ТГУ сент.-дек. 1987. Составитель Арво Т е-
р и н г. На немецком языке. Тартуский государственный уни-
верситет. ЭССР, 202400, г.Тарту, ул.Юликооли, 18. Ответст-
венный редактор М. Ранд. TRÜ trukikoda 1987. 400. Т. 873.
MB 06986. Tasuta. Kujundanud T. Sepp.

643246291



8



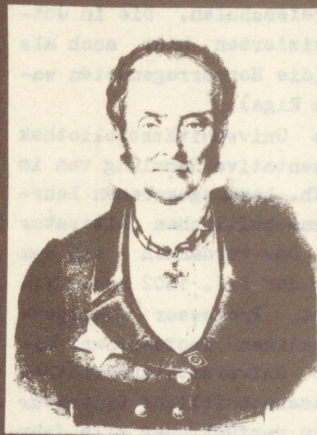
9

In der deutschen Literaturklassik ist die Schöpfung des göttingischen Dichterkreises "Hainbund" anerkannt. Einige Gedichte des Hainbunddichters L.H.Chr.Hölty wurden Anfang des 19. Jh. auch in die estnische Sprache übersetzt. Zu derselben Zeit konnten sich die Esten auch mit den Balladen "Das Lied vom braven Mann" und "Die Weiber von Weinsberg" von dem Zögling und dem a.o. Prof. für Ästhetik 1789-94 der Göttinger Universität, einem der begabtesten Dichter der Sturm-und-Drang-Zeit - G.A.Bürger bekannt machen. "Die Weiber von Weinsberg" wurde in der kanepischen Parochialschule (in Süd-Estland) als weltlicher Chorgesang gesungen. Die Ballade "Lenore" wurde 1851 von Fr.R.Kreutzwald übersetzt. Die Nacherzählung von Münchhausens Abenteuern G.A.Bürgers hat bei uns schon mehrere Auflagen erlebt, die letzte Übersetzung für estnische Kinder erschien i.J. 1974. Unter den Göttinger Professoren sind noch andere Schriftsteller anerkannt, so z.B. der Medizinprofessor A.Haller und der Physikprofessor G.Chr.Lichtenberg. Lichtenbergs Werke erfreuten sich in den ersten Jahrzehnten des 19.Jh. in der UB Dorpat einer häufigen Nachfrage. Die estnische Übersetzung einer Auswahl von Lichtenbergs Aphorismen erschien i.J. 1972.

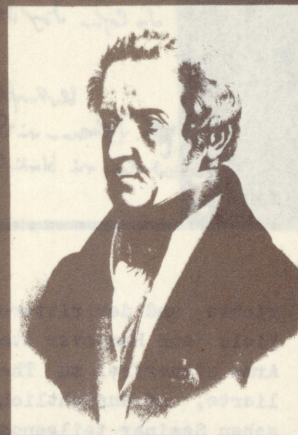
Arvo Tering



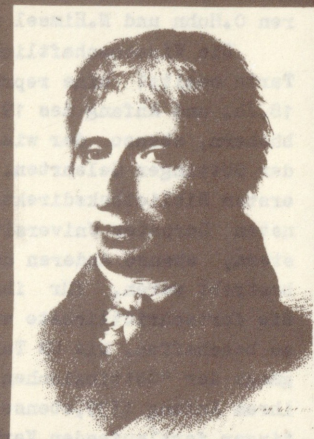
10



12



11



13

ARH PT-830

Illustrationen

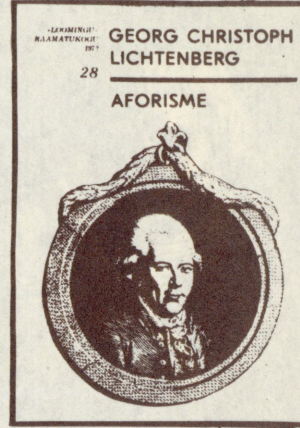
1. A.L.Schlözer, Prof. der Geschichte 1770-1809.
2. Schlözers Hauptwerk, das auf die Entwicklung der russischen Geschichtsforschung wesentlichen Einfluß ausübte.
3. J.Fr.Blumenbach, Prof. der Naturgeschichte 1776-1840, Gründer der Anthropologie und der vergleichenden Anatomie.
4. Nach Blumenbachs Handbuch wurden die Vorlesungen in der Naturkunde sowohl in Halle als auch an den Universitäten Dorpat, Moskau, Kasan, Charkow und am Mitauer Gymnasium gehalten.
5. Das Epigramm von A.G.Kästner, Prof. der Mathematik 1756-1800.
6. Chr.G.Heyne, Prof. der klassischen Philologie 1763-1812, Anführer des Neuhumanismus; hatte viele Schüler auch in den Ostseeprovinzen.
7. Die von K.Morgenstern bestellte Abschrift von Heynes Vorlesungen, in Göttingen damals nachgeschrieben von A.C.Gaspari, dem nachmaligen Professor der Dorpater Universität.
8. Der Vorderdeckel von G.A.Bürgers Werk "Vabahärra von Münchhauseni imepärased reisid ja seiklused merel ja maal ..." (Tallinn, 1974).
9. Der Vorderdeckel der estnischen Ausgabe G.Chr.Lichtenbergs "Aphorismen" (Tallinn, 1972).
10. J.Chr.Loder (1753-1832), aus Riga gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Prof. der Medizin in Jena 1777-1803, später in Halle und Moskau.
11. J.Fr.Recke (1764-1846), aus Kurland gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Mitglied der Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen.
12. G.Ewers (1781-1830), Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Prof. der Dorpater Universität.
13. A.Lehrborg (1770-1813), aus Dorpat gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Mitglied der Petersburger AdW.

ГЕТТИНГЕНСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ И РОССИЯ В XVIII-НАЧАЛЕ XIX В. Вывава в ИБ ТГУ сент.-дек. 1987. Составитель Арво Т е- р и н г. На немецком языке. Тартуский государственный уни- верситет. ЭССР, 202400, г.Тарту, ул.Кликооли, 18. Ответст- венный редактор М. Ранд. TRU trukikoda 1987. 400. Т. 873. MB 06986. Tasuta. Kujundanud T. Sepp.

643246291



8



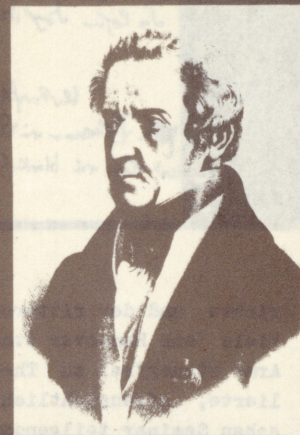
9

In der deutschen Literaturklassik ist die Schöpfung des göttingischen Dichterkreises "Hainbund" anerkannt. Einige Gedichte des Hainbunddichters L.H.Chr.Hölty wurden Anfang des 19. Jh. auch in die estnische Sprache übersetzt. Zu derselben Zeit konnten sich die Esten auch mit den Balladen "Das Lied vom braven Mann" und "Die Weiber von Weinsberg" von dem Zögling und dem a.o. Prof. für Ästhetik 1789-94 der Göttinger Universität, einem der begabtesten Dichter der Sturm-und-Drang-Zeit - G.A.Bürger bekannt machen. "Die Weiber von Weinsberg" wurde in der kanepischen Parochialschule (in Süd-Estland) als weltlicher Chorgesang gesungen. Die Ballade "Lenore" wurde 1851 von Fr.R.Kreutzwald übersetzt. Die Nacherzählung von Münchhausens Abenteuern G.A.Bürgers hat bei uns schon mehrere Auflagen erlebt, die letzte Übersetzung für estnische Kinder erschien i.J. 1974. Unter den Göttinger Professoren sind noch andere Schriftsteller anerkannt, so z.B. der Medizinprofessor A.Haller und der Physikprofessor G.Chr.Lichtenberg. Lichtenbergs Werke erfreuten sich in den ersten Jahrzehnten des 19.Jh. in der UB Dorpat einer häufigen Nachfrage. Die estnische Übersetzung einer Auswahl von Lichtenbergs Aphorismen erschien i.J. 1972.

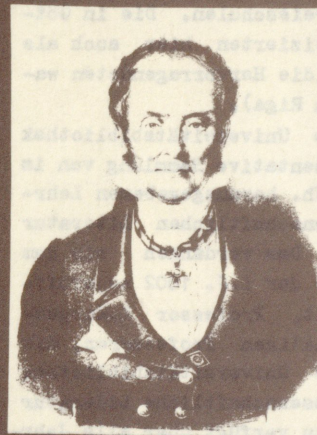
Arvo Tering



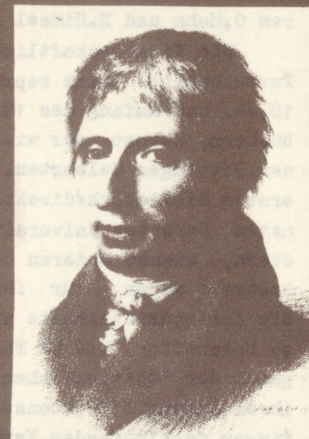
10



11



12



13

ARH PT-830

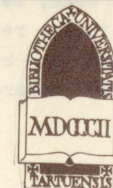
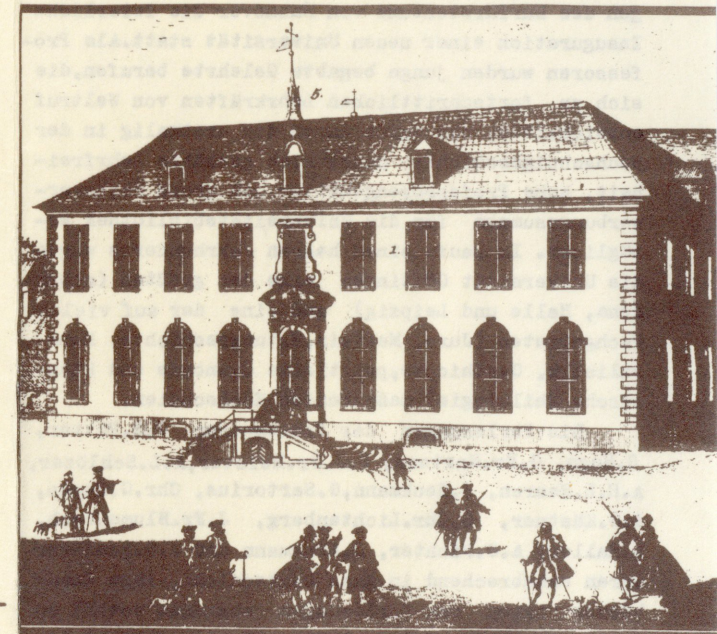
Illustrationen

1. A.L.Schlözer, Prof. der Geschichte 1770-1809.
2. Schlözers Hauptwerk, das auf die Entwicklung der russischen Geschichtsforschung wesentlichen Einfluß ausübte.
3. J.Fr.Blumenbach, Prof. der Naturgeschichte 1776-1840, Gründer der Anthropologie und der vergleichenden Anatomie.
4. Nach Blumenbachs Handbuch wurden die Vorlesungen in der Naturkunde sowohl in Halle als auch an den Universitäten Dorpat, Moskau, Kasan, Charkow und am Mitauer Gymnasium gehalten.
5. Das Epigramm von A.G.Kästner, Prof. der Mathematik 1756-1800.
6. Chr.G.Heyne, Prof. der klassischen Philologie 1763-1812, Anführer des Neuhumanismus; hatte viele Schüler auch in den Ostseeprovinzen.
7. Die von K.Morgenstern bestellte Abschrift von Heynes Vorlesungen, in Göttingen damals nachgeschrieben von A.C.Gaspari, dem nachmaligen Professor der Dorpater Universität.
8. Der Vorderdeckel von G.A.Bürgers Werk "Vabahärra von Münchhauseni imepärased reisid ja seiklused merel ja maal ..." (Tallinn, 1974).
9. Der Vorderdeckel der estnischen Ausgabe G.Chr.Lichtenbergs "Aphorismen" (Tallinn, 1972).
10. J.Chr.Loder (1753-1832), aus Riga gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Prof. der Medizin in Jena 1777-1803, später in Halle und Moskau.
11. J.Fr.Recke (1764-1846), aus Kurland gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Mitglied der Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen.
12. G.Ewers (1781-1830), Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Prof. der Dorpater Universität.
13. A.Lehrborg (1770-1813), aus Dorpat gebürtiger Zögling der Göttinger Universität, Historiker, Mitglied der Petersburger AdW.

ГЕТТИНГЕНСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ И РОССИЯ В XVIII-НАЧАЛЕ XIX В. Выходит в ИБ ТГУ сент.-дек. 1987. Составитель Арво Тering и г. На немецком языке. Тартуский государственный университет. ЭССР, 202400, г.Тарту, ул.Ülikooli, 18. Ответственный редактор М. Ранд. ТРУ trükikoda 1987. 400. Т. 873. MB 06986. Tasuta. Kujundanud T. Sepp.

643246291

DIE BEZIEHUNGEN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN ZUM OSTBALTIKUM IM 18. JH. — ANFANG DES 19. JH.



AUSSTELLUNG IN DER UB TARTU

September - Dezember 1987

Tartu Ülikooli Raamatukogu ARHIIVKOGU